

Zeitschrift: Bulletin des Schweizerischen Elektrotechnischen Vereins
Herausgeber: Schweizerischer Elektrotechnischer Verein ; Verband Schweizerischer Elektrizitätswerke
Band: 56 (1965)
Heft: 11

Rubrik: Mitteilungen SEV

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 10.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

PETER EMIL HUBER-WERDMÜLLER

1836 – 1915

Peter Emil Huber wurde als Sohn eines Zürcher Seidenfabrikanten am 24. Dezember 1836 in (Zürich-) Riesbach geboren. Nach Besuch der Zürcher Schulen und einem Welschlandaufenthalt bezog er im Herbst 1855 das neu gegründete Eidg. Polytechnikum. Mit dem Diplom eines Maschineningenieurs verließ er diese Schule 1858. In Paris ergänzte er sein Wissen am Conservatoire des arts et métiers und ging dann zu Gebrüder Sulzer nach Winterthur, wo er mit Charles Brown zusammentraf. Während eines längeren Aufenthaltes in England konnte er sich in diesem damals führenden Industrieland wertvolle Kenntnisse erwerben. Da sein Vater den eigenen Betrieb aufgegeben hatte, ging er nach seiner Rückkehr in die Schweiz zu Escher Wyss. Am 30. Juni 1863 gründete er mit dem bei Escher Wyss tätigen englischen Ingenieur M. M. Jackson die Giesserei-Firma P. E. Huber & Co.

Nach wenigen Jahren guten Geschäftsganges musste der Betrieb Ende 1867 wieder aufgegeben werden, da das billig auf den Markt geworfene Feinkornerisen dem langfaserigen Eisen den Markt abgrub. Während die Fabrik in die Hände der Firma Däverio, Siewerdt & Giesker überging, widmete sich Huber der Öffentlichkeit. Er wurde Gemeinderat in der Vorortsgemeinde Riesbach, setzte sich für einen grosszügigen Ausbau der Strassen und auch für den Bau der Quaianlagen ein. Mit aller Macht wehrte er sich gegen den Bau der Bahn von Tiefenbrunnen längs dem Seeufer nach der Enge und befürwortete die Tunnellösung. So mit Bahnfragen in Kontakt gekommen, wurde er Verwaltungsrat der Nordostbahn (NOB), später des Kreiseisenbahnrates III. Dann wirkte er bei der Gründung der Uetlibergbahn mit und verfocht gegen grossen Widerstand die Adhäsionsbahn. Etwa später leitete er die Gründung des Strassenbahnverbandes Zürich–Riesbach–Enge, der Zürcher Strassenbahngesellschaft (Rösslitram) und nach der Stadtvereinigung von 1893 der «Elektrischen Strassenbahn Zürich» in die Wege.

Als 1876 die Werkzeug- & Maschinenfabrik Oerlikon reorganisiert werden musste, wurde P. E. Huber Präsident des Verwaltungsrates. Er setzte sich für die Aufnahme neuer Fabrikationszweige ein, und 1884 gliederte er dem Betrieb eine elektrische Abteilung an. Zu deren Leitung berief er Charles Brown sen., der auch seine beiden Söhne, Charles und Sidney, mitbrachte. 1886 wurde die Maschinenfabrik Oerlikon von der Werkzeug- und Maschinenfabrik getrennt. Die berühmte Gleichstromübertragung von Kriegstetten nach Solothurn und vor allem die epochemachende Frankfurter Ausstellung mit der ersten Drehstrom-Hochspannungs-Übertragung Lauffen—Frankfurt festigten den Ruf des noch jungen Unternehmens. P. Huber kommt dabei das Verdienst zu, den Mut zum Wagnis gehabt und mit der AEG und Oskar von Miller, dem Initianten der Ausstellung, die nötigen Abmachungen getroffen zu haben. Der SEV ernannte im Jahre 1909 Peter Emil Huber zum Ehrenmitglied.

Für Peter Huber brachten die Jahre 1891/92 nicht nur Erfolge, sondern auch harte Schläge. Seine besten Kräfte, Charles Brown und Walter Boveri, machten sich selbstständig. Er selber erblindete an einem schweren Augenleiden, was ihn 1894 zum Rücktritt von der Geschäftsleitung zwang. Trotzdem wirkte er unermüdlich weiter, vor allem in Verwaltungsräten, so der AIAG (heute Alusuisse) und als Mitgründer der Kraftübertragswerke Rheinfelden.

H. W.

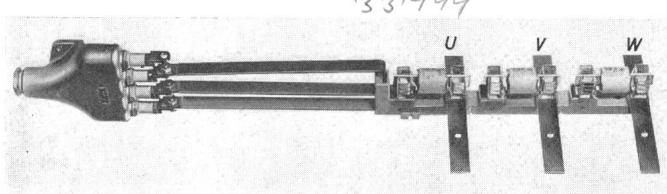


Technische Neuerungen — Nouveautés techniques

Ortsnetz-Kabelverteil-Anlagen. In enger Zusammenarbeit mit einem bedeutenden Elektrizitätswerk ist eine Neukonzeption gefahrloser und wirtschaftlicher Ortsnetz-Kabelverteil-Anlagen geschaffen worden, um mögliche Starkstromunfälle beim Betrieb und Unterhalt solcher Anlagen auf ein Minimum zu reduzieren. An Stelle vom Einbau bekannter NHS-Sicherungsunterteilen in offener Bauweise werden solche erstmals gekapselter Ausführung verwendet. Der Berührungsschutz ist weitgehend gewährleistet, da die Cu-Schienen in schlagfestem, hochisoliertem Kunststoff eingelegt sind.

Sehr interessant sind die Ergebnisse der Spannungs- und Hochstromversuche an den Compact-NHS-Sicherungsleisten. Die Spannungsprüfungen von U gegen V; V gegen W; W gegen U und UVW gegen Schienen, während 1 min bei 4 kV, wurden be-

standen. Bei den Hochstromprüfungen wurden die Kontakte V und W mit Hilfe einer Kupferschiene überbrückt. Der Prüfstrom betrug 15,5 kA während 1,5 s. Das geprüfte Material wurde nicht



weich, und es wurden auch keine Deformationen beobachtet. Die höchste Temperatur wurde nach 5 bis 10 min am Boden des Kunststoffgehäuses unter der Phase V festgestellt. Sie über-

33'980

schrift aber 50 °C nicht. Damit wurde auch die Hochstromprüfung bestanden.

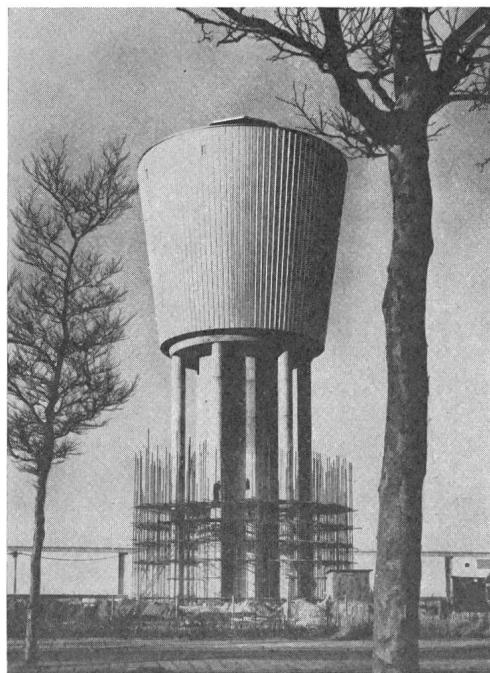
Die neuartige Bauweise wirkt nicht nur unfallverhütend; die kleinen Abmessungen gewährleisten auch preisgünstigere Anlagen.
(*Siegfried Peyer Ing. + Co., Adliswil*)

Aluminiumverkleideter Wasserturm in Holland. Kürzlich wurde in der Nähe von Amsterdam ein Wasserturm, dessen Behälter aus Stahl ist, mit Aluminium verkleidet. Der Behälter ist 15 m hoch und der Architekt verlangte eine Verkleidung ohne horizontale Überlappungen.

Die mit der Ausführung betraute holländische Firma entwickelte zusammen mit der Alusuisse eine Konstruktion, die es durch ein sinnreiches Klemmsystem ermöglichte, die 15 m langen Verkleidungselemente derartig sturmsicher zu fixieren, dass von aussen weder Schrauben noch Nieten sichtbar sind. Diese Konstruktion ermöglichte auch, die konisch verlaufenden Bänder ohne Schwierigkeiten zu verlegen.

Die Profile (3,5 t) wurden in der Aluminium-Legierung Extrudal (AlMgSi 0,5) geliefert, während für das benötigte Blechmaterial 4 t Reinaluminium zum Einsatz kamen. Interessant ist vielleicht noch, zu bemerken, dass das Aluminium ohne zusätzlichen Oberflächenschutz belassen werden konnte.

(*Schweiz. Aluminium AG, Zürich*)



Mitteilungen — Communications

Persönliches und Firmen — Personnes et firmes

S. A. des Ateliers de Sécheron, Genève. Le Conseil d'administration a procédé aux nominations suivantes à partir du 1^{er} avril 1965: En qualité de sous-directeur: M. M. Winiger, membre de l'ASE depuis 1949, M. F. Ferrari, membre de l'ASE depuis 1950, et M. J. Froidevaux, membre de l'ASE depuis 1946. En qualité de fondé de pouvoir: M. A. Reymond. En qualité de mandataire commercial: M. G. Degiacomi, M. E. Salama, M. N. Vuilleumier et M. P. Wassmer.

Ernennungen in Eidg. Kommissionen

Der Bundesrat hat für die Amtsduer 1965—1968 folgende Kommissionen bestellt:

1. Eidgenössische Wasser- und Energiewirtschaftskommission:

Dr. h. c. E. Choisy, Präsident des Verwaltungsrates der Grande-Dixence S. A. und Präsident der Schweizerischen Vereinigung für Atomenergie, Satigny, Präsident (bis Ende 1967); Dr. h. c. Ch. Aeschimann, Ingenieur, Delegierter des Verwaltungsrates der Aare-Tessin AG für Elektrizität, Olten; H. Bühler-Krayer, Ingenieur, Delegierter des Verwaltungsrates der Firma Hermann Bühler & Co. AG, Winterthur, Präsident des Schweizerischen Energie-Konsumenten-Verbandes, Winterthur (bis Ende 1966); Dr. A. Guttersohn, Professor an der Hochschule St. Gallen und volkswirtschaftlicher Mitarbeiter des Schweizerischen Gewerbeverbandes, Bern; Dr. B. Hardmeier, volkswirtschaftlicher Mitarbeiter des Schweizerischen Gewerkschaftsbundes, Bern; Dr. E. W. Imfeld, Rechtsanwalt, Präsident der Kolko, Genossenschaft schweizerischer Kohlenhandelsimporteure, Zürich; E. Kranauer, Ingenieur, Generaldirektor der S. A. des «Ateliers de Sécheron», Genf; W. Kunz, Kaufmann, Präsident der Schweizerischen Erdölvereinigung, Küsnacht (ZH); Dr. J.-P. Lauper, Direktor des Verbandes schweizerischer Gaswerke, Zürich; Prof. H. Leuthold, Ingenieur, Vorsteher des Instituts für elektrische Anlagen und Energiewirtschaft der Eidgenössischen Technischen Hochschule, Zürich; M. Magnin, Generaldirektor der «Ports-Francs et Entrepots de Genève» S. A., Genf; Dr. H. Maurer, Wirtschaftsberater, Geschäftsführer der Schweizerischen Erdölvereinigung, Zürich; P. Payot, Ingenieur, Delegierter des Verwaltungsrates und technischer Direktor der «Société romande d'électricité», Clarens; Dr. L. von Planta, Advokat, Präsident

des Vereins industrieller Brennstoffverbraucher, Basel; A. Rigetti, Advokat, Staatsrat, Bellinzona; Dr. H. Sigg, Direktor der Nordostschweizerischen Kraftwerke AG, Zürich; W. Thomann, Stadtrat, Vorstand der Industriellen Betriebe der Stadt Zürich, Zürich; G. A. Töndury, Ingenieur, Direktor des Schweizerischen Wasserwirtschaftsverbandes, Baden; Dr. H. Tschopp, Bundesrätter, Lausanne; H. G. Winkelmann, Oberförster, Direktor der Forstwirtschaftlichen Zentralstelle der Schweiz, Solothurn (bis Ende 1967); Dr. P. Zschokke, Regierungsrat, Basel.

2. Eidgenössische Kommission für die Ausfuhr elektrischer Energie:

Präsident von Amtes wegen: Der Vorsteher des Eidgenössischen Verkehrs- und Energiewirtschaftsdepartements; J. Ackermann, Advokat, Direktor der «Entreprises Electriques Fribourgeoises», Freiburg; H. Bühler-Krayer, Ingenieur, Delegierter des Verwaltungsrates der Firma Hermann Bühler & Co. AG, Präsident des Schweizerischen Energie-Konsumenten-Verbandes, Winterthur (bis Ende 1966); R. Gonzenbach, Ingenieur, Leiter der Geschäftsstelle des Schweizerischen Energie-Konsumenten-Verbandes, Zürich; W. Schaerlin, Ingenieur, Direktor der Bernischen Kraftwerke AG, Bern.

Als Ersatzmänner: R. Hochreutiner, Direktor der Elektrizitäts-Gesellschaft Laufenburg AG, Laufenburg, Präsident der Vereinigung exportierender Elektrizitätsunternehmungen, Laufenburg; U. Sieber, Delegierter des Verwaltungsrates der Cellulosefabrik Attisholz AG, Vizepräsident des Schweizerischen Energie-Konsumenten-Verbandes, Luterbach.

3. Eidgenössische Kommission für die Sicherheit der Rohrleitungsanlagen:

Prof. E. Amstutz, Direktionspräsident der EMPA, Dübendorf; Prof. M. Cosandey, Direktor der Technischen Hochschule der Universität Lausanne, Lausanne; W. Pfiffner, Kantonsingenieur, St. Gallen.

Verschiedenes — Divers

Einige Eindrücke von der 49. Schweizerischen Mustermesse in Basel

Der Eröffnungstag der Schweizerischen Mustermesse in Basel, der 24. April 1965, war leider etwas verregnet, was jedoch

der gespannten Erwartung auf das Neue an der diesjährigen Muba keinen Abbruch tat. Neugierige Mienen, wache und aufnahmefähige Gesichter, so wie Unternehmungslust am Morgen — leicht verwirrtes Aussehen, bedingt durch die Vielfalt der Angebote, und müdes sich dahin Schleppen am Abend, das waren die Eindrücke, die man von den Besuchern bekam. Die Vertreter der Aussteller sahen entweder erschöpft oder gelangweilt aus, je nachdem, ob ihr Stand regen Besuch zu verzeichnen oder nur wenige Interessenten an sich zu ziehen vermocht hatte. Dies wiederum hing grösstenteils davon ab, ob der Vertreter nicht auf den Mund gefallen war und seine Produkte mit Witz und Humor den Zuschauern vor Augen führen konnte, wie z. B. der Vertreter eines gewissen Gebrauchspapiers, der jedem jungen Mädchen, und kein einziges Mal einer älteren Frau, eine winzige Rolle dieses Artikels samt einem grossen, «goldenem» Schlüssel und einem charmanten Lächeln, das tausend Wunder versprechen konnte, in die Hand drückte.

Früh am Morgen, nach dem Öffnen der Hallen, konnte man noch ungestört durch die einzelnen Abteilungen schlendern, sich hier einen kleinen Schwatz erlauben, dort getrost mitten auf einer Treppe stehen bleiben. Wenige Stunden nachher war dies nicht mehr möglich. Man wurde gestossen, geschoben und in Richtungen gedrückt, die man niemals einschlagen wollte. Plötzlich befand man sich vor einem Stand, dessen Vertreter sofort begann, seine Ware anzupreisen; erst nach geraumer Zeit erkannte man, dass es derselbe war, mit dem man einige Stunden vorher ungestört über alles Mögliche geplaudert hatte. Mit dem Anschwellen des Besucherstromes hatte er von «privat» auf «beruflich» umgeschaltet.

Mehrere grosse Unternehmen waren dieses Jahr an der Muba nicht vertreten, was jedoch vielen Besuchern, die hauptsächlich von der Lebensmittelabteilung mit ihren verschiedenen Degustationen angezogen wurden, nicht weiter auffiel. Andere Firmen hatten ihr Produktionsprogramm geändert, so dass das Suchen nach einem Erzeugnis, das man von früher kannte, vergeblich blieb und enttäuschte Gesichter zur Folge hatte.

Bis spät am Abend waren viele Stände geöffnet, von welchen besonders diejenigen mit Ausschank von Wein grossen Zuspruch fanden. Mancher hier ausharrende Besucher mag froh gewesen sein, dass er mit der Eisenbahn statt mit dem Auto an die Schweizerische Mustermesse nach Basel gefahren war.

H. Winkler

Neue Vorortstriebzüge der SBB

Die schweizerische Rollmaterial-Industrie baut gegenwärtig für die SBB 20 dreiteilige Triebzüge für den Vorortsverkehr auf der Strecke Zürich-Meilen-Rapperswil. Die SBB planen, mit diesen Zügen ab Fahrplanwechsel 1967 einen Zugbetrieb nach starrem Fahrplan mit 30-minütigem Intervall einzuführen. Besondere technische Merkmale dieser neuen Vorortstriebzüge sind das hohe Beschleunigungs- und Verzögerungsvermögen und die vollautomatische Geschwindigkeitssteuerung, die es erlauben, die Fahrzeit bei Halt auf allen Stationen um 15—20 min auf rund 45 min zu kürzen. Die Züge sind mit automatischer Mittelpufferkupplung versehen und können, entsprechend dem Verkehrsaufkommen, in Vielfachtraktion verwendet werden.

Mit der Musterausführung eines ersten Triebzuges beginnen in diesen Tagen die sich über längere Zeit erstreckenden Mess- und Probefahrten.

Lehrabschlussprüfungen für Zeichner

Im Bull. SEV Nr. 8/1965 berichteten wir auf S. 329 über einen Fachexpertenkurs für Zeichnerberufe. Die neu ausgebildeten Fachexperten wurden das erstmal, zusammen mit den bisherigen Experten, an Lehrabschlussprüfungen für Elektrozeichner und Beleuchtungszeichner vom 6. bis 8. April 1965, an die sich 16 Elektrozeichner-Lehrlinge und 1 Beleuchtungszeichner-Lehrling zur Prüfung stellten, eingesetzt. Von den Elektrozeichnern widmeten sich zwei der Fachrichtung A (Netz-Installation), die andern der Fachrichtung B (Hausinstallation). Mit Ausnahme eines Elektrozeichners haben alle Lehrlinge die Prüfung mit Erfolg bestanden.

Als Neuerung sei erwähnt, dass erstmals bei den Elektrozeichnern zwei Prüfungsgruppen gebildet werden mussten und aller Wahrscheinlichkeit nach bei steigender Lehrlingszahlen in Zukunft sogar 3 Prüfungsgruppen gebildet werden müssen.

A. Flückiger

Die Tagung über «Fragen der Raumheiztechnik», veranstaltet von der Gesellschaft für Praktische Energiekunde, wird am 2. Juli 1965 in Karlsruhe abgehalten.

Auskunft erteilt die Forschungsstelle für Energiewirtschaft an der Technischen Hochschule Karlsruhe, Marie-Alexandra-Strasse 48, Karlsruhe (Deutschland).

Das Thema «Weitbereichs-Navigation in See, Luft- und Raumfahrt» kommt an der Internationalen Navigationstagung im Rahmen der Internationalen Verkehrs-Ausstellung, vom 26. bis 31. August 1965 in München, zur Sprache.

Auskunft erteilt die Deutsche Gesellschaft für Ortung und Navigation E.V., Postfach 2622, D-4 Düsseldorf.

Das vierte Symposium für «Physics of Failure in Electronics» veranstaltet von der Corplan, zusammen mit dem «Rome Air Development Center» wird vom 16. bis 18. November 1965 in Chicago stattfinden.

Auskunft erteilt M. Goldberg, Co-chairman, IIT Research Institute, 10 W 35th Street, Chicago/Illinois/USA.

Mitteilungen aus dem Institut für hydraulische Maschinen und Anlagen an der ETH. Soeben sind die Nrn. 4 und 5 der Mitteilungen des erwähnten Institutes erschienen. Nr. 4 trägt den Titel «Pulsierende Strömung von Flüssigkeiten in Leitungen mit sehr kleinem Querschnitt» von M. Edinger (Preis Fr. 14.—) und Nr. 5 denjenigen von «Geschwindigkeitsverteilungen in Rohren grosser Durchmesser» von H. Thomae (Preis Fr. 12.—).

Diese Mitteilungen können vom Institut für hydraulische Maschinen an der ETH, Sonneggstrasse 3, 8006 Zürich, bezogen werden.

Vereinsnachrichten

In dieser Rubrik erscheinen, sofern sie nicht anderweitig gezeichnet sind, offizielle Mitteilungen des SEV

Materialprüfanstalt und Eichstätte

Der Vorstand des SEV hat an seiner Sitzung vom 23. April 1965 den neuen Abteilungsvorstand der Materialprüfanstalt, Kurt von Angern, dipl. Elektroingenieur ETH, zum Prokuristen ernannt.

Inkraftsetzung der Regeln für Röhrenfassungen

Im Bulletin des SEV Nr. 4 vom 20. Februar 1965 wurde den Mitgliedern des SEV der Vorschlag unterbreitet, die Publikation

149-1 der CEI, Supports de tubes électroniques; Première partie, Règles générales et méthodes de mesure, in der Schweiz zu übernehmen.

Da innerhalb des angesetzten Termins keine Ausserungen von Mitgliedern eingingen, hat der Vorstand des SEV auf Grund der ihm von der 78. Generalversammlung 1962 erteilten Vollmacht die Publikation 149-1 auf den 1. Mai 1965 in Kraft gesetzt.

Die Publikation 149-1 der CEI, Supports de tubes électroniques; Première partie, Règles générales et méthodes de mesure, ist bei der Verwaltungsstelle des SEV zum Preise von

Fr. 18.75 erhältlich, die Publikation 3056.1965 des SEV, Regeln für Röhrenfassungen, Allgemeines und Prüfverfahren, durch welche die CEI-Publikation in der Schweiz eingeführt wird, zum Preis von Fr. —.75 (Fr. —.50 für Mitglieder).

Inkraftsetzung von Regeln aus dem Arbeitsgebiet «Radioverbindungen»

Im Bulletin des SEV Nr. 4 vom 20. Februar 1965 wurde den Mitgliedern des SEV der Vorschlag unterbreitet, die folgenden Publikationen der CEI in der Schweiz unverändert zu übernehmen:

- 106, Méthodes recommandées pour les mesures de rayonnement sur les récepteurs radiophoniques pour émissions de radio-diffusion à modulation d'amplitude et à modulation de fréquence et sur les récepteurs de télévision (Fr. 11.25), mit Nachtrag 106A (Fr. 7.50),
- 138, Méthodes pour les mesures des propriétés électriques essentielles des antennes de réception dans la gamme de fréquence de 30 MHz à 1000 MHz (Fr. 12.50), mit Nachtrag 138A (Fr. 5.60).

Da innerhalb des angesetzten Termins keine Äusserungen von Mitgliedern eingingen, hat der Vorstand des SEV auf Grund der ihm von der 78. Generalversammlung 1962 erteilten Vollmacht diese Publikationen auf den 1. Mai 1965 in Kraft gesetzt. Die Tatsache der Inkraftsetzung ist in folgenden Regeln des SEV festgelegt.

- 3048.1965, Regeln des SEV, Methoden zur Messung der Strahlung von Radioempfängern für den Empfang amplitudenmodulierter und frequenzmodulierter Sendungen und von Fernsehempfängern,
- 3049.1965, Regeln des SEV, Methoden zur Messung der wesentlichen elektrischen Eigenschaften von Empfangsantennen im Frequenzbereich von 30 MHz bis 1000 MHz.

Die Publikationen der CEI sind bei der Verwaltungsstelle des SEV zu den angegebenen Preisen erhältlich, die Publikationen des SEV zum Preise von Fr. —.75 (Fr. —.50 für Mitglieder).

Neue Mitglieder des SEV

Durch Beschluss des Vorstandes sind neu in den SEV aufgenommen worden :

1. Als Einzelmitglieder des SEV

a) Jungmitglieder

- Baroni Bernard, ingénieur électrique dipl. EPF, Château 10, 2013 Colombier.
- Kämpfer Andreas, stud. el. techn., Oenzbergstrasse 2, 3360 Herzogenbuchsee.
- Ducommun Georges-André, directeur des Services Industriels, 2103 Brot-Dessous.
- Manz Peter, dipl. Fernmeldetechniker, Grabenackerstrasse 107, 8404 Winterthur.
- Menger Hanspeter, Elektroingenieur HTL, Hauptstrasse 125, 5507 Melchingen.
- Mohr Bernhard F., dipl. Elektroingenieur ETH, Gladbachstrasse 90, 8044 Zürich.
- Muller Pierre, ingénieur électrique dipl. EPUL, 18, avenue Edouard Rod, 1000 Lausanne.
- Neher Georges, stud. el. techn., 3352 Wynigen.
- Welti Julius, Elektrotechniker, Burg, 8706 Meilen.
- Zehnder Paul, Lüftungszeichner, Neuwiesenstrasse 47, 8706 Meilen.

b) Ordentliche Einzelmitglieder

- Benoit Frédéric, ingénieur technicien ETS, Chaudabronnaz 3, 1110 Morges.
- Müller Walter, Kaufmann, Schulhausstrasse 36, 8002 Zürich.

2. Als Kollektivmitglieder des SEV

- Otto Suhner AG, 5200 Brugg.
- Kasper & Gschwind, Elektro-Fachgeschäft, 7250 Klosters.
- R. Lüdi AG, Elektronik und Apparatebau, Bahnstrasse 102, 8105 Regensdorf.

Berufsschule Winterthur, männliche Abteilung, Merkurstrasse 12, 8400 Winterthur.

Hausinstallationsvorschriften des SEV

Die italienische Ausgabe der auf den 1. August und 1. Dezember 1964 in Kraft gesetzten Änderungen und Ergänzungen zu den Hausinstallationsvorschriften (HV), Publ. 1000.1964 und der ersten Beispiele und Erläuterungen zu den HV ist erschienen. Diese beiden Publikationen zusammen mit dem neuen Einband können bei der Verwaltungsstelle des SEV, Seefeldstrasse 301, 8008 Zürich, zum Preise von Fr. 9.50 für Mitglieder und von Fr. 13.50 für Nichtmitglieder bezogen werden (siehe auch Mitteilung im Bulletin des SEV, 1964, Nr. 25, S. 1273).

Neue Publikationen der Commission internationale de réglementation en vue de l'approbation de l'Equipement Electrique (CEE)

Statuts et règles de procédure, juin 1961 — Statutes and Rules of Procedure, June 1961	5.—
	(4.50)
Satzungen und Geschäftsordnung, Juni 1961	5.—
	(4.50)
2 Spécifications pour les Conducteurs et câbles isolés au caoutchouc, troisième édition, juin 1962 — Specification for Rubber insulated Cables and flexible Cords, third edition, June 1962	14.—
	(12.—)
Anforderungen an gummiisolierte Leitungen, 3. Ausgabe, Juni 1962	14.—
	(12.—)
13 Spécifications pour les Conducteurs isolés au chlorure de Polyvinyle, deuxième édition, juin 1962 — Specification for Polyvinyl Chloride insulated Cables and flexible Cords, second edition, June 1962	9.—
	(8.—)
Anforderungen an polyvinylchloridisolierte Leitungen, 2. Ausgabe, Juni 1962	9.—
	(8.—)
16 Modification 1 des Spécifications pour les Coupe-Circuit à Fusibles pour usages domestiques et analogues, avril 1964 — Modification 1 of Specification for Fuses for domestic and similar purposes, April 1964	1.50
	(1.20)
21 Système de certification, juin 1961 — Certification Scheme, June 1961	3.75
	(3.25)
Zulassungsverfahren, Juni 1961	3.75
	(3.25)
22 Spécifications pour les Connecteurs pour usages domestiques et usages généraux analogues, octobre 1962 — Specification for Appliance Couplers for domestic and similar general purposes, October 1962	14.—
	(12.—)
Anforderungen an Gerätesteckvorrichtungen für Hausinstallationen und ähnliche allgemeine Zwecke, Oktober 1962	14.—
	(12.—)
23 Spécification pour les Tubes en acier et accessoires pour installations électriques, octobre 1962 — Specification for Steel Conduits and Fittings for electrical installations, October 1962	9.—
	(8.—)
Anforderungen an Stahlrohre und Zubehör für elektrische Installationen, Oktober 1962	9.—
	(8.—)
24 Spécifications pour les Interrupteurs et Commutateurs pour appareils, octobre 1962 — Specification for Switches for appliances, October 1962	15.—
	(13.—)

Die Publikationen können zu den angegebenen Preisen bei der Verwaltungsstelle des SEV, Seefeldstrasse 301, 8008 Zürich, bezogen werden. Für Mitglieder des SEV gelten die eingeklammerten Preise.

Prüfzeichen und Prüfberichte des SEV

Die Prüfzeichen und Prüfberichte sind folgendermassen gegliedert:

1. Sicherheitszeichen;
2. Qualitätszeichen;
3. Prüfzeichen für Glühlampen;
4. Prüfberichte

2. Qualitätszeichen



ASEV } für besondere Fälle

Lampenfassungen

Ab 15. Februar 1965.

Friedrich von Känel, Bern.

Vertretung der Firma Brökelmann, Jaeger & Busse KG,
Neheim-Hüsten (Deutschland).

Fabrikmarke:

Fluoreszenzlampenfassungen für 2 A, 250 V.

Verwendung: in trockenen Räumen.

Ausführung: Lampenfassungen G 13. Gehäuse aus weissem Isolierpreßstoff. Abdeckplatte an der Rückseite aus Hartpapier. Kontakte aus vernickelter Bronze, mit angeschweißten Leitungsenden. Haltebügel und Rohrhaltefeder aus gegen Rosten geschütztem Stahl.

Nr. 26.76: Lampenfassung G 13 für U-förmige Fluoreszenzlampen.

Schalter

Ab 1. Januar 1965.

Carl Maier & Cie., Schaffhausen.

Fabrikmarke:

Steuerschütze.

Verwendung: für Einbau.

Ausführung: Silberkontakte. Kontaktträger aus Isolierpreßstoff. Abdeckhaube aus durchsichtigem Isolierstoff.

Typ MR 6/5: 6 A, 500 V~, mit 3 oder 5 Kontakten

Typ MR 6/10: 6 A, 500 V~, mit 8 oder 10 Kontakten

Typ MR 15/4: 15 A, 500 V~, mit 4 Kontakten

Ab 1. Februar 1965.

Arnold R. Kleiner, Zug.

Vertretung der Firma Ernst Dreeds GmbH, Unterrodach
(Deutschland).

Fabrikmarke:

Einbauschalter für 15 A, 250 V~/10 A, 380 V~.

Ausführung: Tastkontakte aus Silber, Sockel aus Steatit, Nockenwalze aus Isolierpreßstoff.

A. Drehschalter für Heizapparate.

Nr. Fd/Fq 228: zweipol. Regulierschalter mit 5 Regulierstellungen und Ausschaltstellung.

Nr. Wd/Wq 137: einpol. Regulierschalter mit 6 Regulierstellungen und Ausschaltstellung.

Nr. Qd/Qq 235: Wahlschalter mit 4 Wahlstellungen und Ausschaltstellung.

Nr. Fd/Fq 276a: dito, mit Drehwinkelbegrenzung.

B. Zugschalter für Heizapparate.

Nr. Fdz/Fqz 10z: zweipol. Regulierschalter mit 3 Regulierstellungen und Ausschaltstellung.

C. Drehschalter für Koch- und Heizapparate.

Nr. Sd/Sq 321a: Regulierschalter mit 4 Regulierstellungen und Ausschaltstellung. Verlängerte Achse (zur Kupplung mit Temperaturregler). Drehwinkelbegrenzung.

Ab 15. Februar 1965.

Tschudin & Heid AG, Reinach (BL).

Fabrikmarke:

Druckknopfschalter für 3 A, 250 V~.

Verwendung: in trockenen Räumen, für Einbau.

Ausführung: aus schwarzem Isolierpreßstoff. Schleifkontakte aus Silber. Druckknopf mit eingebautem Glühlämpchen. Lötanschlüsse.

Nr. 430, 431, 432: zweipoliger Umschalter.

Schmelzsicherungen

Ab 1. Januar 1965.

Glühlampenfabrik AG, Fribourgh.

Vertretung der Firma: Sicherungen-Bau GmbH, Lünen/Westf.
(Deutschland).

Fabrikmarke:

Schmelzeinsätze, D-System (Normblatt SNV 24472).

a) Flinke Schmelzeinsätze

D I 10 A, 250 V.

D III 63 A, 500 V.

b) Träge Schmelzeinsätze

DT II 2, 4 und 6 A, 500 V.

DT III 40 A, 500 V.

4. Prüfberichte

Gültig bis Ende August 1967.

P. Nr. 5699.

Gegenstand: Schussfühler

SEV-Prüfbericht: A. Nr. 41877 vom 11. August 1964.

Auftraggeber: AG Gebr. Loepfe, Zypressenstrasse 85,
Zürich.

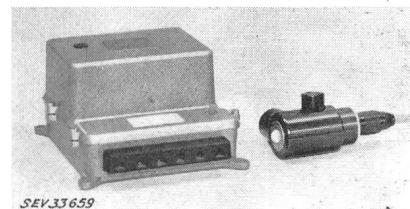
Aufschriften:

Aktiengesellschaft
Gebr. Loepfe
Zürich Schweiz
LF — 4 P. Nr. 100 F. Nr. 04641348
210 — 230 V 50 Hz 40 VA
Max. Schaltleistung des Relais 220 V~/6 A

Beschreibung:

Optisch elektronischer Schussfühler gemäss Abbildung, zum Überwachen von Schußspulen und Schützen an Webstühlen. Speisung über Netztransformator mit getrennten Wicklungen. Schutz vor Überlastung durch primär- und sekundärseitig eingebaute Kleinsicherungen. Einzelteile in verschraubtem Metallgehäuse. Anschluss der Zuleitungen an Klemmen. Erdungsklemme vorhanden.

33'659



Der Schussfühler entspricht den «Vorschriften für Apparate der Fernmeldetechnik» (Publ. Nr. 172 des SEV). Verwendung: in trockenen Räumen.

Regeln für Farbkennzeichnung fester Widerstände

Der Vorstand des SEV veröffentlicht im folgenden einen Entwurf zu Regeln für Farbkennzeichnung fester Widerstände. Der Entwurf wurde durch das Fachkollegium 40, Kondensatoren und Widerstände für Elektronik und Nachrichtentechnik, in inhaltlicher Übereinstimmung mit der entsprechenden 1. Auflage der Publikation 62 der CEI ausgearbeitet und vom CES genehmigt.

Der Vorstand lädt die Mitglieder ein, den Text der Regeln zu prüfen und eventuelle Bemerkungen dazu bis spätestens *Samstag, den 19. Juni 1965, in doppelter Ausführung* dem Sekretariat des SEV, Seefeldstrasse 301, 8008 Zürich, zu unterbreiten. Sollten keine Bemerkungen eingehen, so würde der Vorstand annehmen, die Mitglieder seien mit dem Entwurf einverstanden. Es würde dann über die Inkraftsetzung beschliessen.

Regeln für Farbkennzeichnung fester Widerstände

1 Geltungsbereich

Die vorliegenden Regeln gelten für feste Widerstände, wie sie vorzugsweise in der Elektronik und Nachrichtentechnik verwendet werden. Sie sind dann anzuwenden, wenn die Angabe von Widerstandswert und Toleranz nicht durch Zahlen, sondern durch Kennfarben erfolgt.

2 Farbkennzeichnung

Die Farbkennzeichnung gestattet die Angabe von Nennwert (maximal 2 bedeutsame Ziffern) und Toleranz (Normtoleranz) von Widerständen. Der Widerstandswert wird in Ω und die Toleranz in % angegeben. Die Kennzeichnung erfolgt durch 4 (bei Toleranz $\pm 20\%$ durch nur 3) um den Widerstandskörper in gleichen Abständen angebrachte Farbringe gleicher Breite. Dabei wird der einem Ende des Widerstandskörpers nächstliegende Ring als 1. Ring bezeichnet. Die Farbringe bedeuten:

1. Ring: Erste bedeutsame Ziffer des Nennwertes.
2. Ring: Zweite bedeutsame Ziffer des Nennwertes.
3. Ring: Faktor (Zehnerpotenz), mit dem die bedeutsamen Ziffern zu multiplizieren sind.
4. Ring: Toleranz des Widerstandswertes.

Die Grundfarbe des Widerstandskörpers ist derart zu wählen und zusätzliche Angaben sind so anzubringen, dass keine Missverständnisse entstehen können.

3 Farocode

Die Kennfarben für die Angabe des Nennwertes des Widerstandes in Ω und der Toleranz in % sind in Tabelle I angegeben.

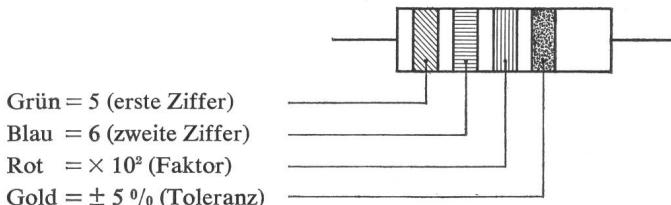
Entwurf

Farocode

Tabelle I

Kennfarbe	1. Ring	2. Ring	3. Ring	4. Ring
	1. Ziffer	Nennwert in Ω 2. Ziffer	Faktor	Toleranz in %
Silber	—	—	10^{-2}	± 10
Gold	—	—	10^{-1}	± 5
Schwarz	—	0	1	
Braun	1	1	10	± 1
Rot	2	2	10^2	± 2
Orange	3	3	10^3	
Gelb	4	4	10^4	
Grün	5	5	10^5	
Blau	6	6	10^6	
Violett	7	7	10^7	
Grau	8	8	10^8	
Weiss	9	9	10^9	
Keine	—	—	—	± 20

Beispiel: Widerstand von $5,6 \text{ k}\Omega$ mit einer Toleranz von $\pm 5\%$:



Herausgeber

Schweizerischer Elektrotechnischer Verein, Seefeldstrasse 301,
8008 Zürich.
Telephon (051) 34 12 12.

Redaktion:

Sekretariat des SEV, Seefeldstrasse 301, 8008 Zürich.
Telephon (051) 34 12 12.

«Seiten des VSE»: Verband Schweizerischer Elektrizitätswerke,
Bahnhofplatz 3, 8001 Zürich.
Telephon (051) 27 51 91.

Redaktoren:

Chefredaktor: **H. Marti**, Ingenieur, Sekretär des SEV.
Redaktor: **E. Schiessl**, Ingenieur des Sekretariates.

Inseratenannahme:

Administration des Bulletins SEV, Postfach 229, 8021 Zürich.
Telephon (051) 23 77 44.

Erscheinungsweise:

14täglich in einer deutschen und in einer französischen Ausgabe.
Am Anfang des Jahres wird ein Jahresheft herausgegeben.

Bezugsbedingungen:

Für jedes Mitglied des SEV 1 Ex. gratis. Abonnements im Inland:
pro Jahr Fr. 73.—, im Ausland pro Jahr Fr. 85.—. Einzelnummern
im Inland: Fr. 5.—, im Ausland: Fr. 6.—.

Nachdruck:

Nur mit Zustimmung der Redaktion.

Nicht verlangte Manuskripte werden nicht zurückgesandt.